

# Die Lebensräume, 1979

Objekttyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland**

Band (Jahr): **31 (1981)**

PDF erstellt am: **16.08.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## 5 Die Lebensräume, 1979

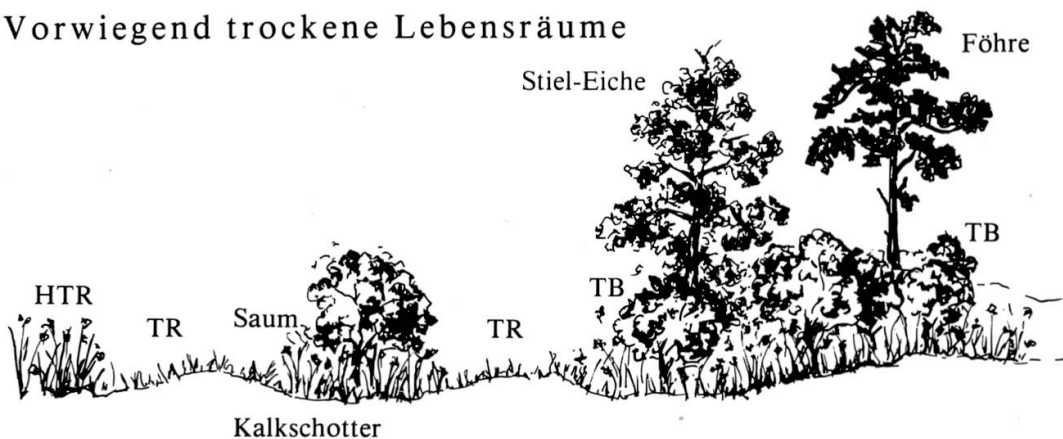
VON WILLY EGLIN UND MAX MOOR

Die Lebensräume der Tiere decken sich zum Teil mit den grossräumigen Pflanzengesellschaften (vgl. Abb. 20, 21). Die meisten fliegenden oder rasch gehenden Tiere sind vor allem während ihrer Entwicklungszeit an einen engeren Lebensraum gebunden (Heim, Nistplatz, Brutort, Höhle, Nest usw.).

### Vorwiegend trockene Lebensräume

- TR, der Trockenrasen (das *Xerobrometum*) ist in seiner reinsten Ausbildung vor allem auf den relativ grobschottrigen Kiesbuckeln anzutreffen. Hier findet sich eine niedrige, lockere, lückige Vegetation (vgl. Kap. 4.2 und Abb. 22).
- HTR, der Halbtrockenrasen (das *Mesobrometum*) hat sich in Dellenlagen und auf altem Brachland entwickelt (vgl. Kap. 4.2 und Abb. 23).
- TB, der Trockenbusch (die Sauerdorn-Felsenkirschen-Gesellschaft) enthält sowohl Pflanzen-Elemente des Sanddorn-Sauerdornbusches als auch eines trockenen Liguster-Schlehengebüsches (Abb. 24, 25). Er präsentiert sich als Busch- oder Baumhecke und als Feldgehölz mit Eichen oder Föhren (vgl. Kap. 4.5 und Abb. 26). Der TB ist vom Rasen mit einem dichter bewachsenen Saum deutlich abgesetzt. Der Terrassen-Steilhang trägt mit seinen stattlichen Eichen bereits den Charakter eines Laubmischwaldes.
- BR, das 12- bis 15jährige Brachland nordöstlich des Pumpwerks (= PW) Nr. 5 (P. 5) ist pflanzensoziologisch kaum fassbar, in seiner unausgeglichene Mannigfaltigkeit jedoch ein wesentlicher Bestandteil des Schutzgebietes (Abb. 27).

### Vorwiegend trockene Lebensräume



TR, Trockenrasen, Xerobrometum

HTR, Halbtrockenrasen, Mesobrometum

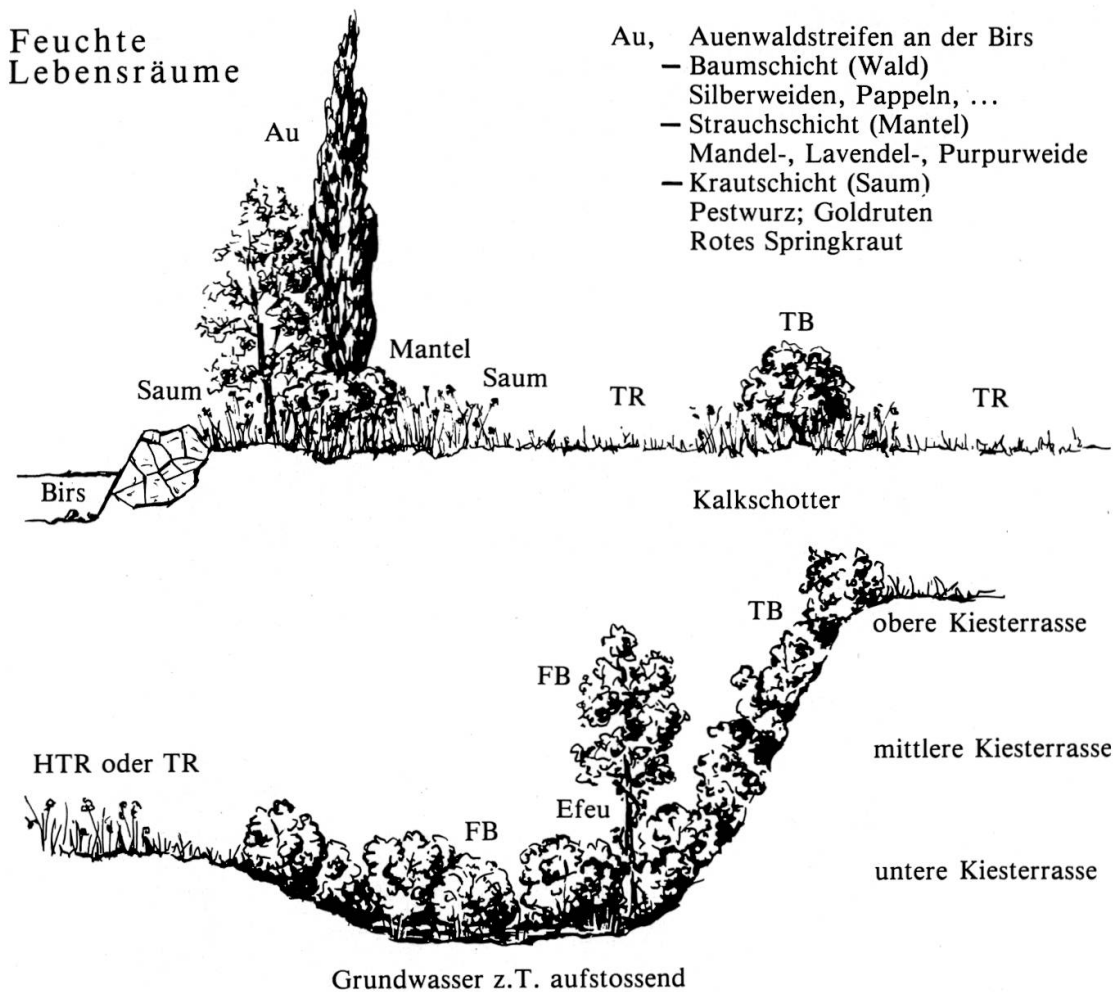
TB, Trockenbusch, z.T. mit Stiel-Eiche oder Föhre mit einem dichten Krautschicht-Saum

BR, Brachland, z.B. nordöstlich P.5

Sukzession: Acker-Brache-Halbtrockenrasen

## Feuchte Lebensräume

- AU, im Auenwald, längs der Birs (Abb. 28), bestimmen die Silberweiden das Bild; in seinem Saum dominieren neben Pestwurzfluren viele Adventivpflanzen wie Topinambur, Goldrute und Honig-Springkraut (vgl. Kap. 4.7).
- FB, das Feuchtgebüsch (Abb. 29) gedeiht am Fuss des Terrassen-Steilhanges auf einer grundwassernahen Rinne ehemaliger Wasserläufe der Birs und des Reinacher Dorfbaches. Es ist charakterisiert durch Schwarzholder, Zaurrübe und Niele sowie einen nitrophilen Saum von Kräutern (vgl. Kap. 4.6).



- FB, Feuchtgebüsch am Hangfuss zur mittleren Schotterterrasse (Altlauf-Rinne, grundwassernah)
- Strauchschicht:  
Schwarzholder, Schwarzdorn, Waldrebe (Niele), Zaurrübe, Hopfen
  - Nitrophile Krautschicht:  
Knoblauchhederich, Baldrian, ...

Abb. 21: Lebensräume im Naturschutzgebiet Reinacherheide, 1979. Entwurf: W. EGLIN, M. MOOR, Zeichnung: BRIGITTE HAUPT.

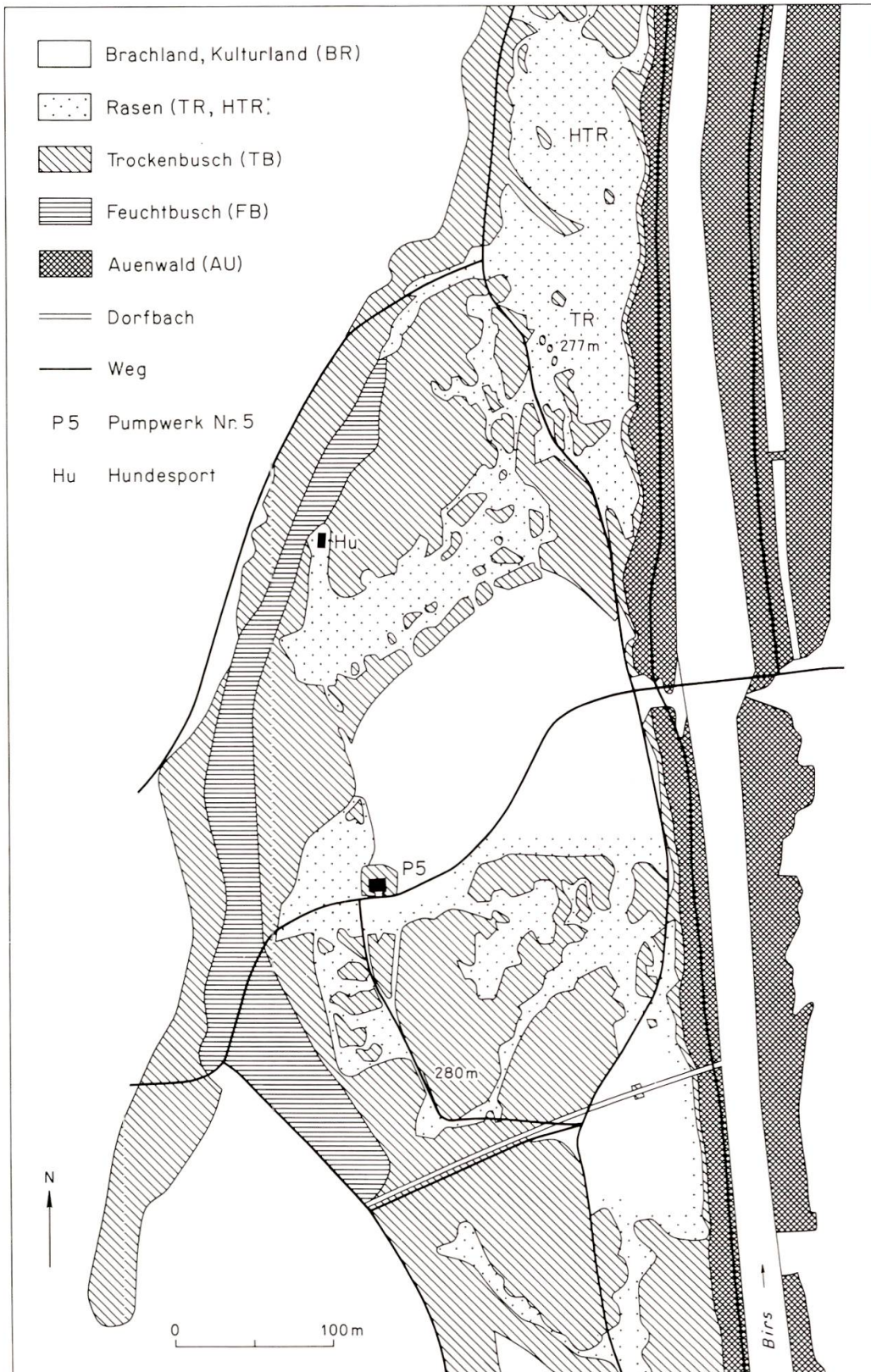


Abb. 20: Kern des Naturschutzgebietes Reinacherheide, 1979, auf den sich die faunistischen Angaben beziehen. Entwurf: T. SALATHÉ, M. MOOR, W. EGLIN, Kartographie: CARMEN BRUN-GANZER.





Abb. 22: Frühling im Trockenrasen mit Rotfrüchtigem Pfaffenröhrchen und Frühlings-Fingerkraut (April 1978). Foto: T. SALATHÉ.



Abb. 23: Sommer im Halbtrockenrasen mit Bunter Kronwicke (Ende Juni 1979). Foto: W. EGLIN.





Abb. 24: Felsenkirsche mit schwarzen Früchten (Juli 1979). Foto: W. EGLIN.



Abb. 25: Blüte von Berberitze (Sauerdorn) und Blütenknospen von Liguster im Trockenbusch (Mai 1979). Foto: W. EGLIN.





Abb. 27: Brache im Sommer mit blühender Wilder Möhre (August 1979). Foto: GEBHARD MÜLLER.



Abb. 29: Feuchtgehölz mit Lianen am Terrassenrand (Oktober 1977). Foto: T. SALATHÉ.





Abb. 46: Blick gegen Gempen, links Halbtrockenrasen, rechts der gelbe Trockenrasen, im Mittelgrund der Auenwald (Juli 1979). Foto: W. EGLIN.



Abb. 38: Florfliege auf Trespe.  
Foto: W. EGLIN.





Abb. 26: Gehölz mit Föhren und Saum (Juli 1979). Foto: W. EGLIN.



Abb. 28: Spitzenhochwasser der Birs 5. Februar 1980. Foto: DARIUS WEBER.